

## **COLLECTIVE STRATEGIES FOR DEFENDING THE WATER COMMONS:**

### **First European meeting of the Blue Communities Initiative**

**Brussels 28<sup>th</sup> -29<sup>th</sup> of November 2019**

Am Treffen in Brüssel fanden Blue Community Engagierte aus Italien, Spanien, Deutschland, Frankreich, Irland und Griechenland zusammen. Ca. 50 Leute nahmen an diesem Austausch teil, an dem die Situationen in den verschiedenen Ländern vorgestellt und Formen der Zusammenarbeit diskutiert wurden.

*"I'm not resting until the entire world is turning blue" – Maude Barlow*

### **Unterschiedliche Situationen**

#### **Region Brüssel:**

Der BC-Prozess startete in der Stadt als Impuls einer Studierenden-Gruppe, die sich in Ihrer Abschlussarbeit damit auseinandergesetzt hat. Die Wasserversorgung in Brüssel ist öffentlich, das Abwassersystem ist privatisiert (bis 2027, aber es ist sehr wahrscheinlich, dass der Vertrag auch aufgrund der Selbstverpflichtung nicht verlängert wird); die Präsenz von grossen Firmen aus dem Wassersektor ist allerdings allgegenwärtig. Eine Kampagne auf den sozialen Medien sensibilisiert die Leute zu den BC-Themen. Die Regierung hat das Thema in den politischen Plan aufgenommen, die Umsetzung ist jedoch noch etwas vage. Brüssel ist die erste *Region*, die Blue Community wird.

Brüssel verpflichtet sich dazu:

- Die Privatisierung der Abwasserversorgung nach Beendigung des Vertrags aufzulösen
- Wasser Shut Offs zu stoppen: Diese werden allgemein als menschenrechtswidrig erkannt. Es ist teurer, jemandem das Wasser abzustellen, als es weiter laufen zu lassen; trotzdem halten viele Städte am bisherigen System fest.
- Zugang zu Wasser für verletzte Personen zu sichern: Wasser für Obdachlose und Migrierende ist ein grosses Thema in den Grossstädten, diese besonders verletzlichen Menschen sind direkt davon betroffen, dass Trinkwasser an vielen Orten aus dem öffentlichen Raum verschwunden ist. Viele erkrankten aufgrund des schlechten Wassers, welches sie nutzen.
- Besserer Zugang zu Wasser im öffentlichen Raum: Brunnen, Toiletten, Duschen.

Paris ist ein Vorbild für Brüssel: Dort wurden z.B. bereits 1200 öffentliche Zugänge zu Wasser geschaffen und es gibt keine Shut Offs. Die Wasserversorgung wird als Sorge um öffentliches Gut verstanden.

#### **Spanien**

In Spanien ist die Arbeit mit Gemeinden sehr wichtig. Regional werden verschiedene Marken kreiert, die aber alle die gleiche Botschaft transportieren. Die Sensibilisierungsarbeit bei der Bevölkerung ist bedeutend.

#### **Berlin**

In Berlin entschied das Parlament über die Selbstverpflichtung zur Blue Community. 100 neue öffentliche Brunnen wurden in der Stadt gebaut und 100'000.- Euro für die Kommunikation der Anliegen der Blue Community gesprochen. Die Kommunikation muss jedoch noch verstärkt werden. Problematisch ist, dass die Berliner Regierung nicht sehr offen für die Zusammenarbeit mit NGOs und Grassroot-Bewegungen ist.

## **Deutschland**

Es ist eine grosse Herausforderung, an die Gemeinden heranzukommen. Diese sind: Marburg, München, Augsburg, Kempten.

## **WCC/ÖRK**

Die ökologische Antwort auf die internationale Wasserkrise ist eine Herausforderung.

Gaza als Brennpunkt ist ein wichtiges Thema. Ein Ziel von Dinesh Suna als BC-Vertreter des ÖRK ist, Blue Community auch im kirchlichen Kontext zu stärken und ein Treffen auch mit Vertretern von KEK und WCRC zu organisieren.

## **Catalunya/Barcelona**

70% der Menschen erhalten ihr Wasser durch eine private Firma (Suez). Es ist grosse Arbeit, den Gemeinden die Wasserversorgung wieder in die Hände zu geben.

## **Irland**

Eine heimliche Privatisierung der Wasserversorgung findet statt: „Underfunding“ durch die öffentliche Hand wird als Strategie benutzt, um zu sagen, es fehle das Geld und eine Privatisierung sei die Lösung. Danach fallen aber exzessive Steigerungen der Kosten für die Konsumentinnen und Konsumenten an.

## **Paris**

Frankreich ist zwar eine Republik, aber eine Monarchie des privaten Wassers. Veolia und Suez sind dabei die wichtigsten Akteure. Gemeinde für Gemeinde wird angegangen, um die Wassersituation in der Region Paris zu thematisieren.

## **Thessaloniki**

Blue Community ist ein Instrument, um verschiedenste Akteure zusammen zu bringen, die gegen die Privatisierung des Wassers aufstehen. Thessaloniki ist nun seit 2018 eine Blue Community.

## **Blue Community in Lateinamerika, Plataforma de acuerdos públicos y comunitarios**

Gemeinschaftliche Kontrolle ist eine mögliche Form öffentlicher Kontrolle in Staaten, die nicht die Interessen ihrer Bürgerinnen und Bürger vertreten.

Im Kontext der öffentlich-privaten Vereinbarungen findet eine schleichende Privatisierung statt. Vor allem in ländlichen Gebieten greifen die Leute zur Selbsthilfe und sichern die Wasserversorgung in gemeinschaftlichen Organisationen. Die Plataforma hat eine eigene, erweiterte Formulierung der Blue Community-Kriterien entwickelt, die für Lateinamerika bedeutungsvoll ist. Aktuell gibt es dort 13 Blue Communities. Die Initiative ist eine Inspiration um Alternativen zu konstruieren. Die Plataforma und Blue Community bieten Unterstützung und Schutz in Momenten, in denen lokale Gemeinschaften unter Druck geraten. Blue Community ist vor allem auch wichtig, da es eine Form ist, die Arbeit von Gemeinschaften anzuerkennen! Für ansonsten vergessene Dörfer und Städte ist es wichtig, dass sie Teil eines Netzwerks mit anderen Orten wie Berlin, Brüssel und Bern sind.

## **Maude Barlow über die Situation von Blue Community weltweit**

Freihandelsabkommen öffnen die Türen für die Wasserprivatisierung und die Übernutzung des Wassers. Einer der Apparate dazu ist der World water council, dagegen hält die Bewegung „Blue planet movement“. Los Angeles ist als erste grosse Stadt in den USA eine Blue Community geworden.

Für die globale Ausweitung der BC-Initiative müssen die Prinzipien verändert werden, da im globalen Süden die Situation der Wasserversorgung es nicht erlaubt, vom Trinken vom Wasserhahn zu sprechen. Blue Community muss auch dort funktionieren, wo kein sauberes Trinkwasser aus der Leitung vorhanden ist. „Clean save water for everyone“ wäre demnach die Verpflichtung. Im Moment wird der Diskurs auf die Klimakrise gelenkt, aber wir können alle CO2-Probleme morgen lösen und haben immer noch eine Wasserkrise.

### **Diskussion zur Koordination der Blue Communities**

Folgend sind Ideen aufgelistet, die für eine Koordination auf Europäischer Ebene diskutiert wurden. Die Umsetzung einzelner Punkte blieb jedoch offen.

#### **Kommunikation und Wissensmanagement**

- Netzwerk unter Blue Communities aufbauen
- Sichtbarkeit lokaler Projekte erhöhen
- Best practices austauschen
- Unterstützung für Public-public partnerships
- Website

#### **Capacity Building**

- Forschung (hier besteht grosses Interesse)
- Tools und allgemeine Richtlinien erarbeiten und Follow-up gewährleisten
- Fundraising
- Style guide (Logos, gemeinsame Sprache, Entwicklung der Prinzipien)

#### **Gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen**

- Treffen (jährliche Konferenzen)
- Gemeinsames Lobbying
- Solidaritätsaktionen in Zusammenhang mit lokalen Kämpfen
- Geburtstag des Menschenrechts auf Wasser
- Jai Jagat Marsch

#### **Konkrete Ideen**

- Teilzeitstelle für die Koordination (Prioritär)
- Netzwerk Blue Universities; Erasmus Plus
- Engere Zusammenarbeit unter Gruppen
- Herbst 2020 Nächstes europäisches Treffen in Cadiz, Spanien
- 2021 Treffen/Event in Paris zu fünf Jahre Paris Blue Community

#### **Strukturen**

- Wer sind die Mitglieder des Netzwerks; die Blue Communities oder die
- Generalversammlung; Koordinationsgruppe und ein Sekretariat

Für die **Finanzierung** einer Stelle müssten Mittel gesucht werden, z.B. eine Stiftung.